

Die Kosten geringer Bildungsleistungen in der Europäischen Union

Eric A. Hanushek [Stanford University – hanushek@stanford.edu]

Ludger Wößmann [Ludwig-Maximilians-Universität München – woessmann@ifo.de]

Erfahrungswerte zeigen, dass das Erreichen des EU Bildungsziels, bis 2020 die Zahl der leistungsschwachen Schüler im Bereich der Grundkenntnisse auf unter 15% zu senken, langfristig zu wirtschaftlichen Erträgen von 21 Billionen Euro führen würde. Sich auf Bildungsergebnisse anstatt auf reine Bildungsabschlüsse zu konzentrieren, kann langfristig zu immensen ökonomischen Erträgen in der EU führen.

[Übersetzt aus dem Englischen von Bernhard Enzi.]

Die Europäische Union hat immer wieder betont, wie wichtig Bildung ist, da sie sicherstellt, dass Menschen die nötigen Fähigkeiten haben, um im Wettbewerb innerhalb einer modernen, integrativen Gesellschaft zu bestehen. Betrachtet man jedoch nicht nur die Einflüsse auf Individuen, sondern die aktuelle makroökonomische Forschung zum nationalen Wirtschaftswachstum, so zeigt sich, dass eine starke Wirtschaft von den kognitiven Fähigkeiten ihrer Bevölkerung abhängt. Wir nutzen diese Forschung um die Kosten des entgangenen zukünftigen Wirtschaftswachstums der EU-Mitgliedsstaaten aufgrund eines geringen Bildungsniveaus zu quantifizieren.

WIE BILDUNG WACHSTUM BEEINFLUSSEN KANN

Die ökonomische Forschung hebt drei Kanäle hervor, durch welche Bildung Wirtschaftswachstum beeinflussen kann. Erstens fungiert Bildung als Produktionsfaktor, der akkumuliert werden kann. Mehr „Humankapital“ erhöht das Volkseinkommen, das eine Wirtschaft erreichen kann.

Zweitens erhöht Bildung die Innovationsfähigkeit eines Landes. Durch die Entwicklung neuer Ideen und neuer Technologien kann Wachstum ansteigen, selbst wenn sich Bildung an sich nicht erhöht.

Drittens hilft Bildung bei der Diffusion neuer Technologien, da sie die Übertragung des Wissens, das zur Einführung neuer Technologien nötig ist, überhaupt erst ermöglicht.

TATSÄCHLICH ERLERNTES, NICHT BILDUNGSPARTIZIPATION, SPIELT EINE ROLLE

Bequemlichkeit und geringe Datenverfügbarkeit führten dazu, dass frühere Forschung und die politische Debatte sich hauptsächlich auf Bildungspartizipation, d.h. die Anzahl von Schuljahren, fokussierten. Aktuelle empirische Forschung hebt jedoch die Bedeutung des tatsächlich erlangten Wissens oder der „kognitive Fähigkeiten“ hervor. Direkte

Maße kognitiver Fähigkeiten, wie in standardisierten, internationalen Vergleichsstudien (z.B. TIMSS und PISA) verwendet, haben eine deutlich höhere Vorhersagekraft für das Wirtschaftswachstum eines Landes als die durchschnittliche Anzahl von Schuljahren.

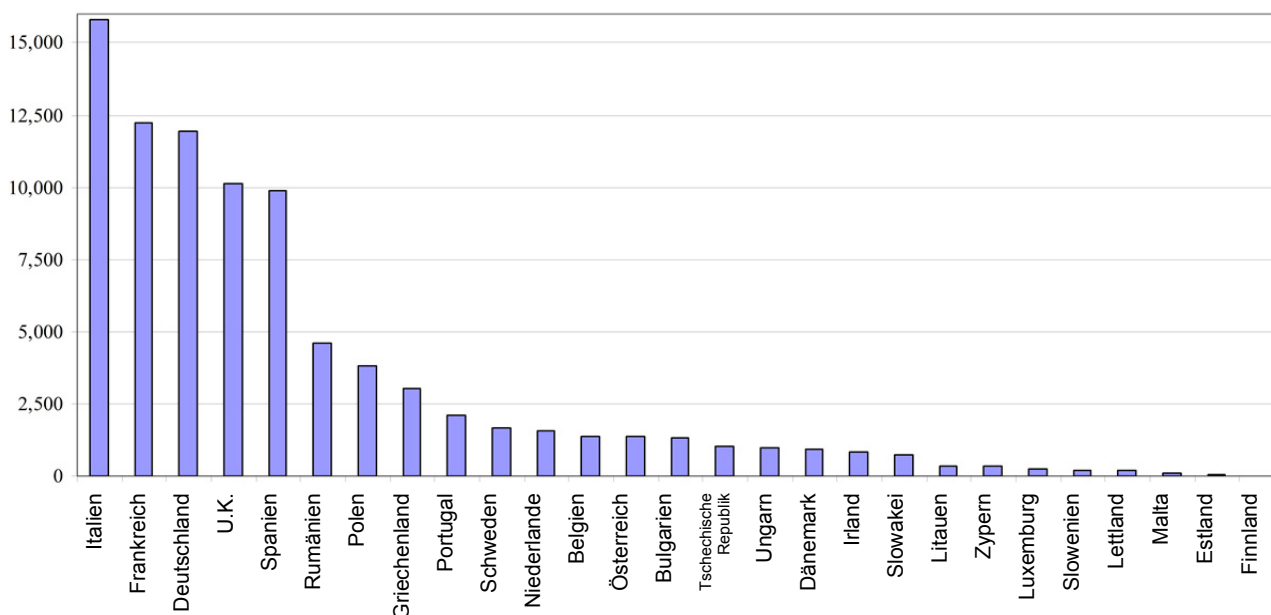
Unsere Analyse quantifiziert die Auswirkungen verbesserter kognitiver Fähigkeiten für jedes einzelne EU-Mitgliedsland. Insbesondere simulieren wir, auf Grundlage verfügbarer Forschungsergebnisse zu kognitiven Fähigkeiten in Mathematik und Naturwissenschaften, wie sich zukünftige Bruttoinlandsprodukte (BIP) entwickeln, wenn Reformen eingeführt würden, die kognitive Fähigkeiten in den jeweiligen Ländern erhöhen. Die Analyse nutzt Informationen zu Wachstumsraten über den Zeitraum von 1960 bis 2000 um Vorhersagen über zukünftige Entwicklungen zu treffen.

MESSUNG DER KOSTEN DES GERINGEN BILDUNGSERFOLGS

Unsere Vorhersagen quantifizieren die Kosten des geringen Bildungserfolgs in ‚entgangenem, zukünftigem BIP‘ oder anders ausgedrückt: Diese Kostenschätzungen geben das Wachstumspotenzial der EU wieder, würde sie erfolgreiche Bildungsreformen implementieren.

Die geschätzten Erträge durch erhöhte kognitive Fähigkeiten auf nationalem Level sind enorm. Basierend auf plausiblen Annahmen ist der Barwert der Gesamterträge für die EU für realisierbare Programme deutlich höher als das gesamte jährliche BIP der EU. Die geschätzten Gesamterträge für die EU liegen zwischen 32 Billionen Euro für einen moderaten Anstieg von 25 PISA Punkten (1/4 einer Standardabweichung) und bis zu 87 Billionen Euro für einen Anstieg der Bildungsleistung aller Länder auf das Niveau von Finnland, das die Bestleistung in PISA erzielt. Die Erträge für das Erreichen der EU Bildungsziele für das Jahr 2020 (s. Strategischer Rahmen – allgemeine und berufliche

Zugewinne, wenn das Bildungsniveau der jeweiligen Nation auf das finnische Niveau angehoben wird, in Milliarden Euro



Diskontierter Wert von zukünftigen Steigerungen des BIPs bis 2090, in Milliarden Euro (PPP). Quelle: siehe Hauptreferenz unten.

Bildung 2020), weniger als 15% leistungsschwache Schüler im Bereich der Grundkenntnisse zu haben, beliefen sich auf 21 Billionen Euro.

Unsere Vorhersagen zeigen ebenfalls, dass die Barwerte der Erträge der Bildungsreformen sehr stark zwischen Ländern variieren. Diese sind vor allem abhängig von den gegenwärtigen Niveaus der BIP und den aktuellen Bildungsleistungen (s. Abbildung). Einige der zuletzt beigetreten EU-Mitgliedsstaaten zeigen ein besonders großes Potenzial, sehr stark von Bildungsreformen zu profitieren.

ES IST ZEIT, SICH AUF DIE VERBESSERUNG VON KOMPETENZEN ZU KONZENTRIEREN

Es scheint, als würden wirtschaftspolitische Maßnahmen, die sich mit aktuellen Nachfragebedingungen und Konjunkturzyklen beschäftigen, bevorzugt behandelt. Möglicherweise ist dies heute, in Zeiten der weltweiten Rezession und Staatsschuldenkrise, so wahr wie noch nie. Ohne die Bedeutung dieser Probleme verkennen zu wollen, ist unsere Hauptbotschaft die Folgende: Die Betrachtung der Probleme langfristigen Wirtschaftswachstums, die eng mit Bil-

dung verbunden sind, sind wahrscheinlich wichtiger für den langfristigen nationalen Wohlstand.

Forschung hierzu zeigt deutlich, dass Verbesserungen von kognitiven Fähigkeiten nicht einfach mit zusätzlichen Geldern erreicht werden können. Diese Verbesserungen bedürfen eines klaren Fokus auf Leistungen von Schülern. Institutionelle Rahmenbedingungen, die dazu führen, dass Spitzenabsolventen in den Lehrerarbeitsmarkt eintreten, dass Akteure im Bildungssystem für ihre Ergebnisse zur Verantwortung gezogen werden, dass Schulen Autonomie erhalten um vorgegebene Bildungsziele erreichen und eine Förderung von Wahlfreiheit und Wettbewerb zwischen Schulen können dazu führen, dass ein Fokus auf die Verbesserung von Fähigkeiten gelegt wird.

Es gibt wenig wissenschaftliche Evidenz dafür, dass, wie in der Europa 2020 Strategie erhofft, zusätzliche Bildungspartizipation an sich Wirtschaftswachstum durch erhöhte Erwerbstätigkeit bedingen kann. Unsere Resultate zeigen jedoch, dass eine Verschiebung des Fokus zu erhöhter Bildungsleistung zu enormen Erträgen in langfristiger Wirtschaftsleistung führen kann.

Weitere Details unter: Eric A. Hanushek, Ludger Wößmann: *The Cost of Low Educational Achievement in the European Union*, EENEE Analytischer Bericht Nr. 7, http://www.eenee.de/dms/EENEE/Analytical_Reports/EENEE_AR7.pdf.

